

Das Handwerk im Festzug



Infografik: H. Decher

Das Handwerk im Festzug

Bürgerfreund
20. 11. 1933

Mit einer für einen Festzug erstaunlichen Pünktlichkeit ging es gegen 13,15 Uhr los. Der ganze Zug, dessen Vorbeiziehen rund 25 Minuten dauerte, machte einen vorzüglichen Eindruck. An der Spitze ritten die Oberrißler Reiter des Reitersturms 1/22, es folgte der Spielmannszug des kath. Gesellenvereins mit der Stadtkapelle, die Stadtverwaltung und die Beamtenschaft. Dann begann der Regen der Wagen, die durchweg prachtvoll hergerichtet und mit Hingabe ausgestattet und geschmückt waren. Den Anfang machte der Wagen des Gesellenvereins, der zur Treue für Stolping aufforderte. Es folgte der Wagen der Maurer mit einem stabilen kleinen Haus, aus Steinen gebaut, im Rohbau fertig, mit dem Nichtfestbaum auf dem gezimmerten Dach. Ihnen folgten gleich die Zimmerer, die ebenfalls ein Haus, diesmal jedoch ein Gartenhaus aus Holz auf ihrem Wagen mitführten. Die Dachdecker brachten eine Turmspitze und behaupteten mit Recht, daß nur ein Dachdecker so etwas vernünftig zuwege brächte. Es folgten die Anstaltler, die eifrig an der Arbeit waren. Auch die Tischler fanden nichts dabei, auf ihrem Wagen verbotene Sonntagsarbeit zu leisten. Sie hämmerten und hobelten, daß es eine Freude war (zuzusehen natürlich!) Die Schmiede konnten sich insfolgedessen auch nicht lumpen lassen. Sie hatten Blasebalg und Ambos mitgebracht und hämmerten, daß die Funken sprühten. Auch die Tapezierer bewiesen, daß sie Sonntags Tapeten meisterhaft zu kleben verstehen. Die Schlosser führten auf ihrem Wagen einen riesigen Schlüssel mit, der ihnen sicher den Himmel öffnen wird, denn sie gingen, den Sonntag heiligend, ruhig hinter ihrem Wagen her. Auch die Maler heiligten den Sonntag. Sie trugen alle weiße Mittel und bunte Farbschilde, was sehr lustig ausah. Ihr Nummernschild war eine blickfesselnde und ihr Wagen eine farbenfrohige Angelegenheit. Einem zweiten Wagen der Polsterer und Tapezierer folgten die Metzger, die sich die Sache mit ihren weißen Schürzen sehr bequem gemacht hatten. Nun kamen die Bäcker, die zuerst einen kleinen Breckelwagen, dann einen großen Wagen mitführten und fleißig mit gebadenen Gegenständen um sich warfen. Der Vertreter der

schwarzen Kunst, der Schornsteinfeger, hatte sich zweckmäßigerweise gleich auf den Schornstein seines besten Kunden gesetzt. Die Milchhändler behaupteten, daß wir immer noch zu wenig Milch trinken, während die Müller jedem vorführten, wie man ein Faß anfertigt. Wie man dieses Faß dann leertrinkt, suchten die Gastwirte zu demonstrieren, die nebenbei auch einen Vembel von 300 Liter Inhalt (das stand wenigstens darauf) mitführten. Leider war er leer.

Die Kohlenhändler kamen in Bergknappenuniform mit einem schneidigen Sechserzug und einem Wagen schwarzer Edelsteine. Die Hutmacher führten natürlich einen großen Hut mit, die Schneider einen enormen Fingerhut und eine Nadel, die Schuhmacher einen riesigen Stiefel, während die Friseur mit freundlichen Gesichtern neue Kunden warben. Es folgte die Gruppe der Buchdrucker, denen Gutenberg gravitatisch vorausschritt. Auf ihrem Wagen, auf dem eine kleine Sekerei eingerichtet war, fehlte auch der Drucksehlerntensel nicht, der ihnen so manchen Streich spielt. Dem Wagen der Uhrmacher liefen lebendige Wecker voraus und der chronometrische Wagen kündete mit zahllosen Zeigern eine gute Stunde. Es folgten die Drogeristen mit ihren Waren und in weißen Mänteln. Mit einer Flitspritze händelten sie die ängstlichen Zuschauer an. Zum Glück war es kein Flit. Ein Wagen mit Gummiwaren folgte noch, dann kam erst die nächste Koppel mit den Oberrißler Vereinen.

Zwischen den Vereinen aber kam noch mancher ortsgeliebte Wagen. Besonderen Beifall fand ein zeitgemäßer Wagen (Ortsbauernschaft?) der für das Eintopfgericht warb, ein großer Feldkessel, in dem Hammelfleisch mit Rüben appetitlich kochte. Die übrigen Wagen trugen mehr privaten Charakter. Lustig wirkte auch der Wagen der Wäschereien mit der auf der Leine flatternden Wäsche.

Ganz besonderes Pech hatten die Kolonialwarenhändler. Sie hatten einen prachtvollen Kaufladen auf einem großen Auto aufgebaut. Als er losgehen sollte, streifte jedoch der Wagen und war trotz gütlichem Zutreden nicht zum fahren zu bringen.

Handwerker-Festzug 1933

Der Handwerker-Werbezug

Die Zugaufstellung — Es wird pünktlich abmarschiert

Der Werbezug des Obererzfelder Handwerks wird in folgender Aufstellung ziehen:

Gruppe I: Reiterei, Spielmannszug des Ges. V., Stadtlapelle, Stadtverwaltung, Beamtenschaft, Handwerk mit Wagen.

Gruppe II: Arbeitsdienst, NS-Formationen.

Gruppe III: Musiklapelle, Vereine, Spielmannszug der Fahngemeinschaft, Sportvereine.

Aufstellungsplan

Die Gruppe I marschiert auf in der Nassauerstraße—Lindenstraße, Spitze Nassauerstraße, Adolf-Hitler-Allee, die Gruppen 2 und 3 in der Austraße, Spitze Austraße—Nassauerstraße. Sämtliche Fahrzeuge der Gruppe 1 fahren von der Oberhöchstädterstraße aus in die Lindenstraße, die der Gruppen 2 und 3 von der Oberhöchstädterstraße aus in die Austraße.

Der Festzug geht punkt 13,30 Uhr von der Adolf-Hitler-Allee ab. (Beginn der Aufstellung 13 Uhr). Er bewegt sich durch folgende Straßen: Adolf-Hitler-Allee, Vorstadt, Untere Hainstraße, Eppsteinerstraße, Hohemarkstraße, Bortstraße, Obere Hainstraße, Eppsteinerstraße, Aldergasse, Stadgasse, Marktplatz, Taunusstraße zum Festlokal Wirtschaft „Zum Taunus“).

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Festzug pünktlich um 13,30 Uhr abgeht, ohne Rücksicht auf etwa noch fehlende Vereine pp., da bei einem unpünktlichen Abmarsch sich das gesamte übrige Tagesprogramm verschieben würde.

Das Handwerk im Festzug

In der Gruppe 1 werden die Handwerker in folgender Reihenfolge fahren:

1a. Wagen des Gesellenvereins „Gott segne das ehrbare Handwerk“

1. Wagen der Maurer mit Gruppe
2. Wagen der Zimmerleute mit Gruppe
3. Wagen der Dachdecker mit Gruppe
4. Wagen der Spengler mit Gruppe
- 4a. Wagen der Elektriker
5. Wagen der Schreiner mit Gruppe
6. Wagen der Schmiede mit Gruppe
7. Gruppe der Wagner
8. Wagen der Schlosser mit Gruppe
9. Wagen der Maler und Weißbinder mit Gruppe
10. Wagen der Tapezierer und Sattler mit Gruppe
11. Gruppe der Metzger
12. Wagen der Bäcker mit Gruppe
13. Wagen der Lebensmittelhändler mit Gruppe
14. Wagen der Krüfer mit Gruppe
15. Wagen der Gastwirte mit Gruppe
16. Wagen der Milchhändler mit Gruppe
17. Wagen der Kohlenhändler mit Gruppe
18. Gruppe der Schneider und Modistinnen
19. Gruppe der Schuhmacher
20. Gruppe der Friseure
21. Wagen der Buchdrucker
22. Wagen der Uhrmacher
23. Wagen der Fachdrogisten

Inschließend folgen sonstige Fachgruppen

Der dritten Gruppe marschiert die Stadtlapelle voraus. Es folgen die Vereine in der Reihenfolge ihres Anmarschs.

hnen schließen sich die Einzelwagen an, die nur ohne Firmenbezeichnung zugelassen sind. Am Schluß folgen der Spielmannszug der Fahngemeinschaft und die Sportvereine.

Handwerker-Festzug 1933-1937



Quelle: B: Pawlik



Quelle: B: Pawlik

Handwerker-Festzug 1933-1937



Die Metzger



Die Zimmerer

Handwerker-Festzug 1933-1937



Quelle: B: Pawlik

Die Installateure



Quelle: B: Pawlik

Die Tischler-Schreiner

Handwerker-Festzug 1933-1937



Die Schlosser



Die Maler

Handwerker-Festzug 1933-1937



Die Bäcker



Die Küfer

Handwerker-Festzug 1933-1937



Die Uhrmacher



Handwerker-Festzug 1933



Quelle: B: Pawlik

Die Küfer



Quelle: B: Pawlik

Die Buchdrucker

Handwerker-Festzug 1933-1937



Quelle: B: Pawlik

Die Einzelhändler



Quelle: B: Pawlik

Die Wirte

Handwerker-Festzug 1933-1937



Quelle: H. Simon

Handwerker-Festzug 1933-1937



HANDWERKER WERBEWOCHE OBERURSEL

19. — 26. NOVEMBER 1933

Bürgerfreund

18. 11. 1933

Sonntag, den 19.

13 Uhr

15 Uhr

Werbezug

Kundgebung im Saale „Zum Taunus“ mit dem Präsidenten der Handwerkskammer Weimar, Thür. Staatsrat, K a l z m a n n, M. d. R.

Dienstag, den 21.

20 Uhr

Familienabend in der Turnhalle Gartenstraße unter Mitwirkung der Jahngemeinschaft, des Arbeitslagers, des Gesellenvereins, der Junghandwerker und der Stadikapelle

Donnerstag, den 23.

15 Uhr

20³⁰ Uhr

Filmvorführungen in den Bären-Lichtspielen Wochenschau, Handwerkerfilme, das Fest in Frankfurt

Sonntag, den 26.

16 Uhr

Weihestunde in der Turnhalle, Gartenstraße, mit dem Präsidenten der Handwerkskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden W. G. S c h m i d t, M. d. L. Prolog, kleines Streichorchester, Weiheakt, Ehrungen

Alle Veranstaltungen sind frei. In der Woche vom 20.-25. bitten wir besonders auch den **Werbeveranstaltungen der Fachgruppen u. Firmen** Beachtung zu schenken. Besichtigen Sie die Auslagen. Gehen Sie in die Geschäfte zur Besichtigung. Besuchen Sie unsere Veranstaltungen.

Kauft in Oberursel

NS NAGG, Ortsgruppe Oberursel
Röhm

Handwerker und Gewerbeverein Oberursel
Simon

***„Gemeinsam
mehr erreichen!“***

**Wir freuen uns
auf Ihre Mitarbeit.**

***Sie sind herzlich
Willkommen
in unseren verschiedenen
Arbeitskreisen mit zu
wirken.***

Die vorstehenden Angaben sind nicht vollständig. Verbesserungen und Ergänzungen (Bild und Text) sind jederzeit willkommen und können an meine E-Mail-Adresse

hd.obgv@online.de

gesendet werden.

Dieses ist ein digitales Dokument (.PDF)

- Man kann darauf jederzeit weltweit zugreifen
- Elektronisch ohne Fachbegleitung suchen
- Als Buch selbst ausdrucken



Suchen nach:
stadtarchiv im aktuellen Dokument

Ergebnisse:
1 Dokument(e) mit 5 Treffer(n)

Ergebnisse:

1

- Frankfurt, **Stadtarchiv** Oberursel, Internet zu Fritz Wichert.) 17 S. Auszug aus Gewerberegister Oberursel
- Quelle: **Stadtarchiv** Oberursel, Mikrofilm. Camp hist. 122 Smelser, Ronald: Robert Ley – Hitlers Mann
- im **Stadtarchiv**) auf CD gescannt. Camp. hist. 512 Siedlungsförderungsverein Hessen e.V. (Hrsg.):
- Originale: **Stadtarchiv** Oberursel] Luftwaffenbauamt Wiesbaden 4 Bl. Pläne: Be- und Entwässerungspl
- im **Stadtarchiv** Oberursel, Erwerb über ebay, 2009] Camp mapp 4 Lagergelände an der Hohemarkstr.,



Stadtgeschichte

*Dieses Buch kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
ausgedruckt werden*

Erstellt von: Heidi Decher, Oberursel

HeiDech
Vers. 14042020